

# Antrag

Hiermit beantrage ich während der Hauptverhandlung, zu von mir gewählten Zeitpunkten, ohne vorherige Rücksprache oder Erlaubniserteilung mit bzw. von dem Gericht, etwas zu trinken.

Flüssigkeitsaufnahme ist essentiell für das körperliche Wohlbefinden und zum Erhalt der Gesundheit. Dazu ein Auszug aus der Onlineenzyklopädie Wikipedia:

„Eine ausreichende Flüssigkeitszufuhr ist für wesentliche Körperfunktionen unverzichtbar.“ - Wikipedia, Trinken // <https://de.wikipedia.org/wiki/Trinken> - abgerufen am 18.02.2020

Trinken steigert auch die Konzentrationsfähigkeit. Gerade bei Tätigkeiten wie der Beiwohnung und Beteiligung an einer Gerichtsverhandlung ist es notwendig durchgehend konzentriert zu sein. Deswegen ist es notwendig durchgehend die Möglichkeit zu haben, Flüssigkeiten zu sich zu nehmen und damit die Konzentrationsfähigkeit zu verbessern. Schon ein Flüssigkeitsmangel von 1% bis 2% des Körpergewichts hat zur Folge, dass die Leistungsfähigkeit, Konzentration, Lernfähigkeit und das Erinnerungsvermögen beeinträchtigt wird. Einer psychologischen Untersuchung der Universität Erlangen und des Instituts für Sporternährung e. V. Bad Nauheim ergab, dass bei den Probanden schon so eine geringe Form der Dehydration dazu führt, dass die Speicherkapazität des Kurzzeitgedächtnisses leidet, sie langsamer und weniger flexibel waren, weiter verloren die Probanden leichter die Übersicht und hatten größere Schwierigkeiten, komplexe Zusammenhänge zu verstehen. Dazu:

„Unausgeglichene, temporäre Flüssigkeitsverluste in Mengen, wie sie im Alltag oft vorkommen, setzen die geistige und physische Leistungsfähigkeit und das Wohlbefinden herab. Die mentale und körperliche Leistungsfähigkeit spricht sehr sensitiv auf Änderungen der Flüssigkeitsmenge im Körper an. Daher ist es für die Erhaltung einer hohen Lebensqualität wichtig, selbst geringe Flüssigkeitsminderungen zu vermeiden, wie es die Ergebnisse dieser Studien zeigen. In vielen Alltags-, Ausbildungs- und Berufssituationen kann es große Bedeutung haben zu wissen, dass sich Flüssigkeitsverluste über wenigstens 24 Stunden mindernd auf die geistige Leistungsfähigkeit auswirken. Neben den generellen Aussagen zur Trinkmenge, scheinen Empfehlungen zum regelmäßigen Trinken im Tagesverlauf zweckmäßig, um den Flüssigkeitsspiegel konstant auf einem hohen Niveau zu halten. Die in den oben genannten Studien gewonnenen Erkenntnisse zeigen, wie wichtig die Beachtung des Flüssigkeitshaushaltes in der täglichen Ernährung ist.“ - 40. Wissenschaftlicher Kongress der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e.V. in Potsdam 2003

Deswegen ist es unerlässlich, wenn wenigstens der Schein eines fairen Verfahrens aufrecht erhalten werden soll, dass ich durchgehend die Möglichkeit habe, Flüssigkeit zu mir zu nehmen um meinen Flüssigkeitshaushalt zu regulieren.

Weder strafprozessuale noch Gründe der Rechtspflege wieder sprechen dem. Im Gegenteil das Verwehren dieses Grundbedürfnisses des Menschen ist nicht mit der Verfassung der Bundesrepublik vereinbar. Dazu schreiben Jarass und Pieroth im Kommentar zum Art. 2 des Grundgesetzes folgendes:

„b) **körperliche Unversehrtheit**. [...] (3) schließlich wird die **körperliche Integrität** als solche geschützt, auch wenn der Eingriff zu keinen Schmerzen führt (Di Fabio MD 55); geschützt wird zudem die darauf bezogene **körperliche Selbstbestimmung** (BVerfGE 128, 282/302; 2003/14 v. 19.7.17 Rn.26). [...]“ - Jarass/Piero, GG, 15 Auflage, Rdn. 83 zu Art. 2

Wie ua. durch die oben genannte Studie belegt, stellt ein Verbot etwas zu trinken eine Eingriff im Sinne des Art. 2 GG in meine körperliche Integrität da, da auch schon kurze und geringe Formen der Dehydration negative Folgen auf meine Körperfunktionen und meine Gesundheit haben. Das Gericht, als staatliche Gewalt, ist entsprechend Art. 1 Abs. 3 GG verpflichtet dieses Grundrechte zu schützen.

Weiter möchte ich Anregen während der Verhandlung ein Behältnis aus dem ich zu Trinken gedenke (zB. eine Flasche, oä.) auf dem Tisch in direkter Reichweite lagern zu dürfen. Dies würde einen unnötigen Zeit aufwand und Störungen, die beim Suchen nach dem Behältnis entstehen könnten, verhindern.

Ich beantrage hierzu einen schriftlichen und verlesenen Gerichtsbeschluss

---